Berlin, den 11.11.2020 **Presseinformation Nr. 11/2020**

Rafał Szlachta ist neuer Präsident der Polnischen Tourismusorganisation

Rafał Szlachta wurde vom zuständigen Minister für wirtschaftliche Entwicklung,   
Jarosław Gowin, zum neuen Präsidenten der Polnischen Tourismusorganisation (POT) ernannt. Szlachta war seit Anfang 2020 Direktor der Tourismusabteilung im Ministerium für wirtschaftliche Entwicklung und dort unter anderem mit der Tourismusförderung im In- und Ausland befasst. Zu seinen Aufgaben gehörte dort auch die Entwicklung von Hilfsinstrumenten für die polnische Tourismusbranche, um die Folgen der Corona-Pandemie zu mindern.

Vor seiner Tätigkeit im Ministerium war der 43-Jährige selbst in der touristischen Branche tätig, unter anderem als Veranstalter von Ferienaufenthalten für Kinder und Jugendliche sowie als Mitinhaber eines thailändischen Restaurants in Kraków (Krakau). Mit Thailand ist Szlachta vielfältig verbunden, unter anderem als Präsident der Stiftung Polen-Thailand. Er war sehr erfolgreich im traditionellen thailändischen Kampfsport Muay Thai, unter anderem als mehrfacher polnischer Meister sowie europäischer Vize-Meister. Er ist zudem Generalsekretär des Europäischen Muay Thai-Verbandes und Vizepräsident der Weltorganisation in dieser Sportart. Szlachta, der an der Krakauer Sporthochschule im Fachbereich Tourismus und Erholung studierte, spricht fließend Englisch und Russisch. [www.polen.travel](http://www.polen.travel)

*1.270 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Comeback für ältestes Seebad von Danzig

Science Centre im alten Kurhaus und Pläne für ein neues Kurzentrum

***Die Ostseemetropole Gdańsk (Danzig) will seinen Stadtteil Brzeźno (Brösen) zum Vorzeige-Seebad entwickeln. Für Oskar Matzerath, die Romanfigur aus der „Blechtrommel“, gehörten Spaziergänge mit seinen Eltern am Strand von Brösen zur sonntäglichen Routine. Schon Anfang des 19. Jahrhunderts war dort das erste Badehaus der Danziger Bucht eröffnet worden, doch bald danach trat der Ort in den Schatten des aufstrebenden Seebads Zoppot. Brösen, das 1914 nach Danzig eingemeindet wurde, galt als Kurbad der „kleinen Leute“. Auch nach dem Zweiten Weltkrieg führte es lange ein Schattendasein. Das soll sich durch massive Investitionen ändern.***

Bis vor kurzem bot das einstige Kurhaus von Brzeźno einen eher traurigen Anblick. Doch bald soll das einzige erhaltene Gebäude der Danziger Bäderarchitektur aus dem späten 19. Jahrhundert wieder im alten Glanz erstrahlen. Seit 2019 dauern die Instandsetzungs- und Restaurierungsarbeiten an dem 1892 eröffneten zwei- bis dreigeschossigem Bauwerk an. Sämtliche nach dem Zweiten Weltkrieg hinzugekommenen baulichen Veränderungen wurden entfernt, die handgeschnitzten Treppenhäuser, Balustraden sowie Zierbögen aufwendig restauriert und die Fassade mit ihren Stuck- und Fachwerkelementen komplett anhand von Fotos und der Originalpläne erneuert.

Das ehemalige Kurhaus wurde 2017 von der Stadt dem Centrum Hevelianum übereignet. Nach der Fertigstellung der Arbeiten im kommenden Januar will das Science Centre dort ein Zentrum für Ökologische Bildung mit Übernachtungsmöglichkeiten sowie Restaurant- und Cafébetrieb eröffnen. Ziel des Zentrums sei es, Kinder und Jugendliche ebenso wie Erwachsene für den Klimawandel zu interessieren. Ein besonderer Blick soll auf die Folgen der Umweltverschmutzung für das Ökosystem Ostsee und den damit verbundenen Artenschwund hinweisen. Das nach dem Danziger Astronomen Hevelius benannte Wissenschaftszentrum befindet sich im ehemaligen Fort Hagelsberg (Góra Gradowa) und zählt zu den beliebtesten Ausflugszielen für Familien in der Ostseemetropole.

Nur wenige Hundert Meter sind es vom Kurhaus zum Gelände des ehemaligen Erholungsheims des Verteidigungsministeriums am Reagan-Park. Das Gelände wurde bereits vor über zehn Jahren verlassen und die Bebauung abgetragen. Als gemeinsames Projekt der Stadt mit einem Privatinvestor soll auf der rund zehn Hektar großen Fläche ein modernes Viertel für die touristische Nutzung entstehen. Geplant sind ein Hotel der gehobenen Klasse, Sport-, Freizeit- und Gesundheitseinrichtungen sowie Gastronomie und Parkmöglichkeiten, darunter rund 50 Stellplätze für Fahrräder. Im Südwesten sollen ein Park mit Waldcharakter sowie eine Grünfläche mit Freizeit- und Rastmöglichkeiten entstehen. Ganz in der Nähe befindet sich die 136 Meter lange hölzerne Mole, die in den 1990er Jahren erbaut wurde.

Im benachbarten Stadtteil Przymorze (Neufahrwasser) soll zudem direkt auf der anderen Seite des Reagan-Parks ein neuer Luxushotelkomplex entstehen. Das Danziger Konsortium Sea Park will in den kommenden drei Jahren dort auf dem Gelände des ehemaligen Hotels Dal und der angrenzenden Grundstücke insgesamt sechs bis zu 40 Meter hohe Gebäude errichten. Die Abrissarbeiten haben bereits im Oktober begonnen. Die Objekte mit Blick auf das offene Meer, die Dreistadt und das Danziger Hinterland sollen teils hochpreisige Eigentumswohnungen sowie Hotels der Luxusklasse beherbergen.

Brzeźno liegt zwischen der Mündung der Martwa Wisła (Toten Weichsel) und dem benachbarten Przymorze und lockt mit kilometerlangen breiten Sandstränden. Rad- und Wanderwege führen entlang der Küste bis ins Seebad Sopot, das ehemalige Zoppot. An das Danziger Stadtzentrum ist Brzeźno per Straßenbahn angebunden. Touristische Informationen über Danzig unter [www.visitgdansk.com](http://www.visitgdansk.com) und über das Reiseland Polen unter [www.polen.travel](http://www.polen.travel)

*3.800 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Renommierte Preise für polnische Bauprojekte

Projekte auf der Speicherinsel in Danzig und in Lodsch ausgezeichnet

***Zwei Bauprojekte in Polen wurden kürzlich mit dem renommierten MIPIM-Award ausgezeichnet, der im Rahmen der gleichnamigen Immobilienmesse im französischen Cannes verliehen wird. Die diesjährige Vergabe fand Corona-bedingt mit halbjähriger Verspätung in Paris statt. Den ersten Preis in der Kategorie „Städtische Projekte“ belegte die neue Quartierserneuerung „Granaria“ auf der Speicherinsel in Gdańsk (Danzig). In der Kategorie „Beste Mischnutzung“ wurde das Geschäfts- und Freizeitzentrum „Monopolis“ in Łódź (Lodsch) bedacht.***

Das Granaria-Projekt sieht den vollständigen Neuaufbau des nördlichen Teils der historischen Speicherinsel in zwei Etappen vor. Es berücksichtigt den ursprünglichen Straßenverlauf sowie Formen und Dimensionen der einstigen Bebauung. In die Wohn-, Hotel- und Geschäftsgebäude werden zudem die bei Grabungen gefundenen Originalbauteile sowie vorhandene Ruinensegmente verbaut. Verantwortlich für Planung und Umsetzung des auf rund zwei Hektar Fläche angesiedelten Vorhabens ist ein polnisch-belgisches Firmenkonsortium. Im Gegensatz zur direkt gegenüberliegenden Rechtstadt war die Speicherinsel nach der fast vollständigen Zerstörung im Zweiten Weltkrieg zunächst nicht wiederaufgebaut worden.

Das „Monopolis“ entsteht derzeit als modernes Dienstleistungs-, Kunst- und Veranstaltungszentrum mit zusätzlichem Büroraumangebot. Die Gebäude der einstigen Wodka-Fabrik von Łódź aus dem Jahr 1902 werden dafür restauriert und modernisiert. Die erste Bauetappe mit Veranstaltungshalle, Gastronomie und Angeboten für Kinder wurde in diesem Frühjahr bereits abgeschlossen. In einem zweiten Bauabschnitt wird das Ensemble, das sich nur wenige Hundert Meter vom Bahnhof Łódź Fabryczna befindet, um moderne Aufbauten erweitert. In den mit lichter Glasfassade ausgestatten Obergeschossen sollen die Büroflächen entstehen.

Informationen zum Projekt „Granaria“ unter [www.granaria.pl](http://www.granaria.pl), zum Zentrum „Monopolis“ unter [www.monopolis.pl](http://www.monopolis.pl) Allgemeine touristische Informationen zu Polen unter [www.polen.travel](http://www.polen.travel)

*2.010 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Lenné-Park in Zatonie zu neuem Leben erweckt

Die historischen Parkanlage und die Orangerie von Zatonie (Günthersdorf) in der westpolnischen Woiwodschaft Lubuskie (Lebuser Land) sind nach ihrer Restaurierung wieder für den Besucherverkehr geöffnet. Das nur rund zehn Kilometer von Zielona Góra (Grünberg) entfernte Anwesen wurde im Rahmen einer EU-geförderten Maßnahme gemeinsam mit dem Fürst-Pückler-Park in Branitz revitalisiert. Unter der Besitzerin Dorothea von Talleyrand-Périgord und Sagan war der Park von dem preußischen General-Gartendirektor Peter Joseph Lenné im englischen Stil angelegt worden.

Bei der Restaurierung erhielt der Landschaftspark seine alten Sichtachsen zurück. Wiederhergestellt wurden die Wege und das ursprüngliche Pflanzkonzept sowie die historische Rosenlaube. Zudem wurden Skulpturen, Brücken und Brunnen wiederhergestellt. Eindrucksvollstes Ergebnis der Arbeiten ist die Sanierung der einstigen Orangerie, in der sich nun ein Park-Café befindet, dessen Spezialität Herzogin-Dorothea-Taler sind. Da im klassizistischen Stil umgebaute Schloss brannte 1945 bis auf die Grundmauern ab und besteht heute nur noch als Ruine.

Neu entstanden ist ein kleines Gebäude im Stile eines Gärtnerhauses, in dem sich ein Informationspunkt des Deutsch-Polnischen Touristenzentrums von Zielona Góra befindet. Besucher erhalten dort neben Wissenswertem zum Tourismus in der Region auch Informationen über den Europäischen Parkverbund Lausitz, zu dem neben den erwähnten Anlagen sieben weitere gehören, darunter auch das deutsch-polnische   
UNESCO-Welterbe Muskauer Park. [www.parkverbund.eu](http://www.parkverbund.eu)

*1.550 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

KZ Płaszów in Krakau bekommt Museum

Steven Spielbergs Film „Schindlers Liste“ machte das einstige nationalsozialistische Konzentrationslager Płaszów im Süden von Kraków (Krakau) mit seinem sadistischen SS-Kommandanten Amon Göth in aller Welt bekannt. Nun hat der Magistrat der Stadt beschlossen, auf dem Gelände ein Museum zu errichten, um über die Geschichte aufzuklären und der Opfer zu gedenken. Es soll in unmittelbarer Nähe des „Szary Dom“ (Graues Haus) entstehen, das als einziges von den früheren Gebäuden des Konzentrationslagers erhalten blieb. Das ehemalige KZ-Gelände soll aufgeräumt und im jetzigen Zustand konserviert, die Außenausstellung um weitere Stationen ergänzt werden. Zum Konzept gehört auch die Sicherung des einstigen jüdischen Friedhofs von Podgórze, der sich direkt neben dem Appellplatz des früheren Konzentrationslagers befindet. [www.krakow.travel](http://www.krakow.travel)

*840 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Den Heiligtümern im Ermland auf der Spur

Die Region Warmia (Ermland) im Nordosten Polens ist bekannt für ihre Pilgerstätten. Die „Route des heiligen Ermlandes“ (Szlak Świętej Warmii) verbindet jetzt die 16 wichtigsten in Form eines touristischen Fernwanderweges miteinander. Zur Zeit der ermländischen Fürstbischöfe entstanden seit dem 16. Jahrhundert prächtige Kirchen und Klöster. Ehemalige Burgen des Deutschen Ordens wurden zu Residenzen der Fürtbischöfe und ihrer Verwalter umgebaut.

Die erste Station der Route ist das symbolische „Tor zum Ermland“ bei Bałdy (Balden). Seit dem 16. Jahrhundert überschritten die frisch gewählten Fürstbischöfe traditionell von dem masurischen Dorf zu Fuß die Grenze zum ermländischen Nachbardorf Butryny (Wuttrienen). In Erinnerung daran wurde 2006 die von Linden gesäumte Bischofsallee nachgestaltet und später durch Gedenktafeln für die Bischöfe der damaligen Zeit ergänzt.

Zu den weiteren Stationen zählen unter anderem die wichtigsten Marienheiligtümer, etwa die prachtvolle barocke Pilgerkirche Święta Lipka (Heiligelinde) und die neogotische Marienkirche in Gietrzwałd (Dietrichswalde), oder die eindrucksvolle gotische Katharinenkirche von Braniewo (Braunsberg). Ebenso vertreten sind aber auch die mächtige Bischofsburg in Lidzbark Warmiński (Heilsberg) sowie die Burgen von Olsztyn (Allenstein) und Frombork (Frauenburg), auf denen der weltberühmte Astronom Nikolaus Kopernikus als Verwalter residierte. [www.szlakswietejwarmii.pl](http://www.szlakswietejwarmii.pl) (nur PL), [www.mazury.travel/de](http://www.mazury.travel/de)

*1.470 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Neuer Wolkenpfad in Ermland-Masuren

Nach dem Vorbild des preisgekrönten Wolkenpfads im Gebirgskurort Krynica-Zdrój entsteht ein hölzerner Aussichtsturm im größten nordpolnischen Wintersportzentrum Kurza Góra bei Kurzętnik (Kauernik). Er soll Anfang 2021 eröffnet werden. Ein dazugehöriger, rund zwei Kilometer langer hölzerner Lehrpfad ist bereits fertiggestellt. Der neue Turm soll ganzjährig Touristen anlocken. Er wird eine Höhe von 35 Metern erreichen und einen Panoramablick über die historische Region Löbau im Kulmer Land ermöglichen. Die Geschichte dieser landschaftlich reizvollen Gegend ist auch Thema des Holzsteges und wird dort mit Multimediabildschirmen und klassischen Infotafeln präsentiert werden. Besucher können von Steg und Turm einen Blick auf die Ruinen des Kapitelschlosses der Kulmer Bischöfe und späteren Deutschordensschlosses in   
Kurzętnik werfen. Das im Westen Masurens, unweit von Iława (Deutsch-Eylau) gelegene Resort Kurza Góra bietet Abfahrtpisten mit einer Gesamtlänge von 2,5 Kilometern und Kunstschneeanlage sowie einen der größten Tubing-Komplexe Europas mit 700 Metern Länge. [www.kurzagora.pl](http://www.kurzagora.pl)

*1.090 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Fast eine Million Sommergäste in Danzig

Mit rund 13 Prozent weniger Gästen war der Corona-bedingte Rückgang der Besucherzahlen in der Ostseemetropole Gdańsk (Danzig) zwar spürbar, aber weniger schwer als erwartet. Die lokale Tourismusorganisation GOT veröffentlichte kürzlich ihre Sommerbilanz. Demnach lag die Gesamtzahl der Besucher für die Ferienmonate Juli und August bei etwa 960.000. Im Jahr 2019 waren es noch knapp 1,1 Millionen. Bei den ausländischen Gästen sanken die Zahlen um rund 80 Prozent – von knapp 430.000 auf gut 90.000. Mehr als ein Drittel von ihnen kam aus Deutschland. Ein höherer Anteil polnischer Gäste konnte die Verluste teilweise ausgleichen. [www.visitgdansk.com](http://www.visitgdansk.com)

*650 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

*------------------------------------------------------------------------------------------------------*

***Herausgeber:*** *Polnisches Fremdenverkehrsamt • Hohenzollerndamm 151 • 14199 Berlin • Tel.: 030 / 21 00 92-0 • Fax: 030 / 21 00 92-14 • E-Mail:* [*info.de@polen.travel*](mailto:info.de@polen.travel) *•*[*www.polen.travel*](http://www.polen.travel)[*https://web.facebook.com/polen.travel/*](https://web.facebook.com/polen.travel/)

*Verantwortlich für Presseanfragen beim Polnischen Fremdenverkehrsamt: Magdalena Korzeniowska,* [*mbk@polen-info.de*](mailto:mbk@polen-info.de)*, Tel. 030 / 21 00 92 16 •*

*Redaktion der Presseinformationen: Klaus Klöppel, team red,* [*polen@team-red.net*](mailto:polen@team-red.net)*,   
Tel. 03327 / 727 75 83, mobil 0179 / 393 26 56*